

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold und Horb.

No 34.

Freitag, den 28. April

1848.

Oberamt Horb.

In Betreff der Bewaffnung der Bürgerwehr haben die Orts-Vorstände den Gemeinden und Bürgerwehrmännern des Oberamtsbezirks dasselbe zu eröffnen, was der Erlaß des Oberamts Nagold vom 19. April 1848 im Amtsblatt Nr. 32 Seite 115 enthält, jedoch un er dem Beifügen, daß die Oberamtsbezirke Rottenburg und Horb ein Mustergerwebr erhalten.

Den 24. April 1848.

K. Oberamt. Lindenmajer.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Alten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Andreas Waidelich, Schmid von Fünfbronn,

Dienstag den 30. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Fünfbronn.

Den 25. April 1848.

Königl. Oberamtsgericht.
B e r n e r.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter

dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Alten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johann Georg Held, Zeugmacher von Ebhausen,

Samstag den 27. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Ebhausen.

Den 17. April 1848.

Königliches Oberamtsgericht.
B e r n e r.

Amtsnotariat Eutingen.

H o r b o r f,

Gerichtsbezirks Horb.

Gläubiger-Vorladung.

In der Schuldsache des kürzlich verstorbenen Wilhelm Schub, Steinhauers von hier, und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau Margaretha, geborenen Walz, wird oberamtsgerichtlichem Austrag gemäß ein Versuch zur außergerichtlichen Erledigung derselben mittelst eines Borg- und Nachlaß-Vergleichs vorgenommen werden, und es ist hiezu Tagfahrt auf

Dienstag den 16. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen auf das dortige Rathhaus hiedurch vorgeladen werden und wobei solche persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an der genannten Tagfahrt ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel schriftlich zu liquidiren und sich über einen Borg- und Nachlaß-Vergleich zu erklären haben.

Hiebei wird bemerkt, daß diejenigen Gläubiger, welche aus den Alten nicht bekannt sind und dieser Ladung keine Folge leisten, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Erledigung dieser Schuldsache unberücksichtigt bleiben

Den 19. April 1848.

Königl. Amtsnotariat
Eutingen und

Gemeinderath Hochdorf.

Vdt. Amtsnotar Hailer.

Amtsnotariat Altenstaig.

Fünfbronn,

Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Andreas Waidelich, Schmid



zu Fünfbronn,

werden die in der

Masse vorhande-

nen Realitäten, bestehend in:

einer zweistöckigen Behausung mit Schmidfeuerwerkstätte, unten im Dorf, und

1 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel $12\frac{1}{2}$ Ruthen

Mabe- und Brandfeld,

am Samstag dem 27. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Fünfbronn verkauft.

Die Stadt- und beziehungsweise Schultheißenämter werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden öffentlich zu veröffentlichen.

Den 22. April 1848.

Königliches Amtsnotariat.
W u l l e n.

Freih. v. Münchses Rentamt Mühringen.

Mühringen und Horb.

Wohnsitz-Veränderung.

Der Wohnsitz des Freiherrlich v. Münchsen Rentamts ist von Mühringen nach Horb verlegt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 25. April 1848.

Freih. v. Münchses Rentamt.
H a i l e r.

Mann
die den
weise die
t Ruhe
hler.
ufen
für
ter man
ald.
gericht
überaug
fl. auf-
efälligen
drucker.
akute
bmerzen,
Obren,
inmugeli,
dunnen,
nen und
einfachen
igen zc.,
en hiers
lb.
Mayer
ährt sich
aufmann.
Horb
20 fr.
16 fr.
40-43
48
6
28-36
19
14-15
5-6
13 fl. -
1 fl. -
7 fl. 48
8 fl. 12

Haiterbach,
Oberamts Nagold.
Glaubiger - Aufruf
wegen

Auswanderung.

Der ledige Schneidergeselle Jakob Helber von hier will nach Nordamerika auswandern, ohne daß er im Stande wäre, die vorgeschriebene Bürgschaft zu leisten, daher alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, aufgefordert werden, sich binnen 10 Tagen, von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls sie sich die daraus entspringenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.
Den 19. April 1848.

Der Stadtrath.

Für ihn:

Vorstand A.-B. Klent.

Gesehen

Königl. Oberamtsgericht Nagold.
Berner.

18.4.48

Zwerenberg,
Oberamts Calw.

Fabrniß-Auktion.

Im hiesigen Pfarrhause wird eine Auktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung gehalten werden, und zwar am



Mittwoch dem 3. Mai:

Gold und Silber, Eß- und Kaffeelöffel, Dessertmesser, Taschenmesser, Manns-

kleider, worunter ein Mantel mit Pelzkragen, Leibweißzeug, Betten, Kopfbarmatrasen, Bettgewand, Tischzeug, Vorhänge, Rouleaux, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer und Eisen.

Am Donnerstag dem 4. Mai:

Porzellan und Glaswerk, Besteck, schöne Spiegel, Porträts, moderner Sopha, sechs Sessel, sämmtlich mit

Kopfhaar gepolstert, ein ordinarer Sopha, ein neuer polirter Auszugstisch zu 18 Personen,

Nacht- und andere Tische, Stehpult, ein doppelter Kleiderkasten, Küchenkasten, eichene und andere Bettladen, Wiege und Kindzeug.

Am Freitag dem 5. Mai:

Bücher, Tabakspfeifen, worunter ein mit Silber beschlagener Meerschäumkopf, zwei vollständige einspännige Pferdgeschirre, Sattel und Zeug,

Kollengeschirr, ein einspänniges Berner Wagelchen mit liegenden Federn, ein Schlitten, neue in Eisen gemündene Fässer, Waizrüben in Eien gebunden, und anderer gemeiner Hausrath. Etwas Wein, 1847er und Most.

Der Anfang ist je Morgens nach 7 Uhr.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieß ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Nagold.
Fabrniß-Auktion.

In der Wohnung des verstorbenen Sulzer Boten Georg Friedrich Gauß wird am

Samstag dem 29. April, Morgens 8 Uhr,

eine Fabrniß-Auktion gegen baare Bezahlung vorgenommen werden, und zwar in folgenden Rubriken:

Bücher, Manns- und Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, allerlei Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter eine Chaise, ein- und zwei-spännig, zwei aufgemachte Wagen, ein vorderer ein-spänniger Wagen, ein Pflug sammt Egge, Chaisengeschirr zu zwei Pferde, drei Kummeter, ein Kastenschlitten, ein Schlittengestell, ein Reitsattel sammt Zaum, zwei Kollriemen u. s. w.

Die löblichen Ortsvorstände werden gebeten, dieß auf gehörige Weise in ihren Orten bekannt zu machen.

Spielberg,
Oberamts Nagold.

Gewehre feil.

Unterzeichneter hat folgende Gewehre zu verkaufen:

a) eine vorzügliche Püschbüchse von Körber in Ingelfingen, sammt Zugehör, schön mit Messing garnirt, für die Güte wird garantirt, Preis 33 fl.;

b) eine ausgezeichnete Püschbüchse von Pappenheim, mit Silber garnirt und buchenem Maserschaft, für die Güte wird ebenfalls garantirt, Preis 44 fl.;

e) eine Halbbüchse, auf die Püsch und auf den Stand, Preis 18 fl.;

d) eine sehr gute Doppelflinte von Knaeln vorzüglich, Preis 33 fl.;

e) ein Paar Pistolen, stärkeres Kaliber, jeder 1 1/2 Fuß lang, Preis 12 fl.

Königl. Waldschüz:
Sprandel.

Nagold.
Bleiche-Empfehlung.

Auf die berühmte Nürtinger Rasenbleiche befördere ich auch dieses Jahr Leinwand, Garn und Faden. Diese Bleiche hat sich seit wenigen Jahren einen großen Ruf erworben, indem sie die Bleichgegenstände, ohne der Qualität derselben im geringsten zu schaden, sehr schön weiß und punktilich liefert.

Ehr. Schwarz.

Gips feil.

In der Spinnfabrik bei Iselsbausen ist gestampptes Gips, das Simr für vier Kreuzer, zu haben, und bietet man um geneigten Zuspruch.
Den 5. April 1848.
J. A. Sannwald.

Nagold.
Geld-Gesuch.

Gegen gute Bürgschaft oder gerichtlich geseglichte Versicherung werden 100 bis 200 fl. aufzunehmen gesucht, gefälligen Anträgen sieht entgegen
G. Zaiser, Buchdrucker.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.
Vermisster Hund.

Es ist mir ein gelbrother Dachshund weggekommen, er ist weiblichen Geschlechts. Derjenige, welcher ihn im Besitz hat, wolle mir Anzeige davon machen.
Jung Andreas Wurster.

Nagold.
Neue Schrift.

In der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen:
Der praktische Testirer.
Ein Handbuch für Notare, Rathschreiber, Gemeinderäte und Privatleute.
Von W. Hauber.
Preis 42 kr.
G. Zaiser, Buchdrucker.

In n...
rige H...
wegen
Königlic...
gesuchte
und es
neuen I...
Gemein...
Zudem
vorläufi...
derselber...
Unterstüt...
Nube u...
meiner...
nichvolle...
fen-Am...
Wü...
ehrl...
auf mich...
ben, da...
dieser...
daß ich...
mich...
Jahre...
Narb...
mich den...
ger we...
stiebers...
Hingebu...
Ho...
Den...
E

Nagold.
Bleiche-Empfehlung.

Auf die berühmte Nürtinger Rasenbleiche befördere ich auch dieses Jahr Leinwand, Garn und Faden. Diese Bleiche hat sich seit wenigen Jahren einen großen Ruf erworben, indem sie die Bleichgegenstände, ohne der Qualität derselben im geringsten zu schaden, sehr schön weiß und punktilich liefert.

Ehr. Schwarz.

Gips feil.

In der Spinnfabrik bei Iselsbausen ist gestampptes Gips, das Simr für vier Kreuzer, zu haben, und bietet man um geneigten Zuspruch.
Den 5. April 1848.
J. A. Sannwald.

Nagold.
Geld-Gesuch.

Gegen gute Bürgschaft oder gerichtlich geseglichte Versicherung werden 100 bis 200 fl. aufzunehmen gesucht, gefälligen Anträgen sieht entgegen
G. Zaiser, Buchdrucker.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.
Vermisster Hund.

Es ist mir ein gelbrother Dachshund weggekommen, er ist weiblichen Geschlechts. Derjenige, welcher ihn im Besitz hat, wolle mir Anzeige davon machen.
Jung Andreas Wurster.

Nagold.
Neue Schrift.

In der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen:
Der praktische Testirer.
Ein Handbuch für Notare, Rathschreiber, Gemeinderäte und Privatleute.
Von W. Hauber.
Preis 42 kr.
G. Zaiser, Buchdrucker.

In n...
rige H...
wegen
Königlic...
gesuchte
und es
neuen I...
Gemein...
Zudem
vorläufi...
derselber...
Unterstüt...
Nube u...
meiner...
nichvolle...
fen-Am...
Wü...
ehrl...
auf mich...
ben, da...
dieser...
daß ich...
mich...
Jahre...
Narb...
mich den...
ger we...
stiebers...
Hingebu...
Ho...
Den...
E

Nagold.
Bleiche-Empfehlung.

Auf die berühmte Nürtinger Rasenbleiche befördere ich auch dieses Jahr Leinwand, Garn und Faden. Diese Bleiche hat sich seit wenigen Jahren einen großen Ruf erworben, indem sie die Bleichgegenstände, ohne der Qualität derselben im geringsten zu schaden, sehr schön weiß und punktilich liefert.

Ehr. Schwarz.

Gips feil.

In der Spinnfabrik bei Iselsbausen ist gestampptes Gips, das Simr für vier Kreuzer, zu haben, und bietet man um geneigten Zuspruch.
Den 5. April 1848.
J. A. Sannwald.

Nagold.
Geld-Gesuch.

Gegen gute Bürgschaft oder gerichtlich geseglichte Versicherung werden 100 bis 200 fl. aufzunehmen gesucht, gefälligen Anträgen sieht entgegen
G. Zaiser, Buchdrucker.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.
Vermisster Hund.

Es ist mir ein gelbrother Dachshund weggekommen, er ist weiblichen Geschlechts. Derjenige, welcher ihn im Besitz hat, wolle mir Anzeige davon machen.
Jung Andreas Wurster.

Nagold.
Neue Schrift.

In der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen:
Der praktische Testirer.
Ein Handbuch für Notare, Rathschreiber, Gemeinderäte und Privatleute.
Von W. Hauber.
Preis 42 kr.
G. Zaiser, Buchdrucker.

In n...
rige H...
wegen
Königlic...
gesuchte
und es
neuen I...
Gemein...
Zudem
vorläufi...
derselber...
Unterstüt...
Nube u...
meiner...
nichvolle...
fen-Am...
Wü...
ehrl...
auf mich...
ben, da...
dieser...
daß ich...
mich...
Jahre...
Narb...
mich den...
ger we...
stiebers...
Hingebu...
Ho...
Den...
E



N a g o l d.

In wenigen Tagen wird der seitberige Herr Stadtschultheiß Kuchjatt wegen leidender Gesundheit von dem Königlich Obergericht dabier die nachgeluchte Dienst-Entlassung erhalten, und es wird hierauf die Wahl eines neuen Orts-Vorstehers für die hiesige Gemeinde erfolgen.

Indem ich hievon die Bürgerschaft vorläufig in Kenntniß setze, bezeuge ich derselben hiemit meinen Dank für die Unterstützung in Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, die mir während meiner mehr als einjährigen verbängnisvollen Dienstzeit als Stadtschultheißen-Amtsverweser zu Theil geworden ist.

Würde bei der neuen Wahl die verehrliche Bürgerschaft ihr Augenmerk auf mich richten, so erkläre ich derselben, daß ich zu definitiver Annahme dieser Stelle Lust und Muth hätte, und daß ich, falls die Wahl wirklich auf mich — der ich nun schon volle 22 Jahre bei der hiesigen Gemeinde als Rathschreiber angestellt bin, fallen sollte, mich dem — übrigens immer schwieriger werdenden Amte eines Orts-Vorstehers — mit erneuerter Kraft und Hingebung widmen würde.

Hochachtungsvoll ic.

Den 27. April 1848.

Stadtschultheißen-Amtsverweser:
Rathschreiber Belling.

M ö j i n g e n,
Oberamts Herrenberg.

Nach der Art, wie ich in Nagold gestern auf öffentlicher Straße angelassen wurde, darf ich vermuthen, daß der Verfasser des Artikels im heutigen Intelligenz-Blatte, welcher die angeblichen nichtswürdigen Umtriebe der Kapffschen Parthie bespricht, hiebei auch mir eine Begrüßung zugebracht haben werde. Wenn es sich nun bloß um persönliche Beschuldigung handelte, so wäre hierüber kein Wort zu verlieren; im Interesse der Sache selbst aber scheint es mir nöthig, daß, wo grundlose Verdächtigung ausgesprochen ist, auch die Wahrheit sich hören lasse. Hiernach erkläre ich bei meinem Ehrenworte, es nicht anders zu wissen, als daß die hiesige Bürgerschaft ohne alle und jede Werbung aus eigenem Antrieb ihre Wahl auf Kapff gerichtet hat. Ich für meine Person wurde (was ich nochmals mit meinem Ehrenwort bekräftige) im Laufe des Sonntags durch die mir zugekommene Nachricht überrascht, daß Alles im Orte Willens sey, Kapff zu wählen, und so nahe ich diesem be-

freundet bin, so wenig wollte mir im ersten Augenblick dieses Vorhaben, von welchem ich bei gänzlicher Unbekanntschaft mit dem wahren Stand der Sache, nur eine Stimmenzersplitterung fürchtete, einleuchten, daher ich die Aeußerung that, die Leute möchten doch ja diesen Gedanken nicht fassen. Erst wie mir späterhin von unserem Schultheißen gesagt wurde, daß seines Wissens viele Ortschaften im Nagolder und Herrenberger Bezirke sich für Kapff aussprechen werden, erklärte ich mit voller Freude meinen Anschluß an den Willen der hiesigen Bürgerschaft. So oder ähnlich, denke ich mir, ist der Gang der Sache in anderen Orten auch gewesen, und wenn da oder dort in einer Versammlung oder gegen Einzelne für Kapff gesprochen wurde, so wird man doch hoffentlich diese Ausübung einer Allen zustehenden Freiheit nicht verdächtigen wollen. Bei der am 20. d. M. in Nagold gehaltenen Zusammenkunft sind die meisten Wähler nicht gewesen, und sehr viele von denen, welche dort waren, nicht zufrieden gestellt worden, daher dann ein anderweitiger, von den Sprechern jenes Tages nicht in Rücksicht genommener Vorschlag, da er auf einen, in den Gemeinden unserer Umgegend höchst verehrten Mann fiel, ohne alle Lichtbeuren Umtriebe Eingang finden und um so leichter durchdringen konnte, als die sehr große Anzahl derer, die für Moriz Mohl gestimmt waren, aus bekanntem Anlaß plötzlich genöthigt wurde, von ihrem Kandidaten abzustehen. An einen, die Wahl beherrschenden Einfluß der pietistischen Parthie könnte nur derjenige denken, welchem die religiösen Verhältnisse in unseren Gemeinden gänzlich unbekannt waren; die Sache steht viel einfacher und findet ihre Erklärung darin, daß unser Volk auf christliche und entschieden christliche Gesinnung einen sehr großen Werth legt. Mag dieses Anderen missfallen; ich danke Gott, daß es so ist, und weiß auch, wohin man es ohne das verhöbnte „christliche Prinzip“ es noch bringen wird.

Den 25. April 1848.

Pfr. Dr. Elwert.

Rothfelden,
Oberamts Nagold.

Dem Verfasser des Artikels über die Abgeordneten-Wahl für das deutsche Parlament in Nr. 33 des Gesellschafters diene auf seine Frage, warum wurde auf Herrn Kapff gestimmt, auch eine andere Antwort, als die er sich

selbst gibt. Auf Herrn Kapff wurde allerdings nicht gestimmt, weil ein Gebetbuch zu verfassen ist, aber weil Christen, und solche haben gestimmt, glauben, daß das Gebet viel vermag auch zum segensreichen Wirken des deutschen Parlaments. Sie haben auch nicht für Herrn Kapff gestimmt, weil es sich von Gründung der Kirche auf bestimmte, Andersdenkende verdammende Glaubenssätze handelt; das Verdammten ist nicht Sache des Herrn Kapff, das überläßt er dem Wort Christi, das Jeden jetzt schon in seinem eigenen Innern richtet oder beseligt; aber Kapffs Wähler sind der Ansicht, wo es sich von Gründung einer Staatsverfassung handelt, müssen nothwendig auch Kirchenfragen zur Sprache kommen, und man brauche also auch Männer im Parlament, welche mit diesen Fragen vertraut seyen. Liegt dem Verfasser des genannten Artikels nichts an der Kirche, so wird er Andersdenkende nicht darüber verdammten wollen, denn er ist ja, wie es scheint, dem Verdammten nicht hold, und ein Freund der Freiheit. Freiheit gewähre er auch hierin!

Herrn Kapff wäre also schon zu Lösung der vorfindenden Kirchenfragen ein nicht unwürdiger Abgeordneter; daß er aber zu Lösung staatsrechtlicher Fragen nichts taugt, glaubt man dem Herrn Verfasser nicht aus Wort, denn es sitzen jetzt viele Herren zu Rath und Regiment, die kein Jus studirt haben; raten und regieren sie Alle schlecht? Glaubt auch nur Ein Deutscher, es könne Deutschland nur durch Juristen oder Diplomaten geholfen werden?! Oder gibt es, und besonders in unserer Zeit, auch nur Einen gelehrten Theologen, ja auch nur Einen gebildeten Mann, der sich nicht mehr oder weniger mit dem Staatsrechte vertraut machte? Uebrigens wäre, wie es scheint, Herrn Kapff auch dem Herrn Verfasser der rechte Mann, wenn er nur nicht die Macht im Fürsten- und Kirchenregiment ohne Theilnahme des Bürgers vereinigt wünschte. Wie doch der Herr Verfasser den Herrn Kapff so genau kennt, und wie vertraut er auch seyn muß mit den jezigen Ministern, von denen er behauptet, sie seyen Kapffs Freunde nicht, also seine Feinde! Ebe für diese beiden Behauptungen die Beweise beigebracht sind, können sie nur für Verläumdungen angesehen werden, für grobe Beschimpfung aber der Bergeleich der Berber Kapffs mit Naats-Eulen. Offen würden die, welche ihn

Für Auswanderer

empfohlen haben, für ihn vor das Volk getretener seyn, wenn seine Bescheidenheit nicht zu lange gezögert hätte, sich für Annahme einer auf ihn fallenden Wahl auszusprechen.

Ob die Feinde des Herrn Kapff ohne Falsch seyen, überläßt man der Beurteilung jedes Rächternen, an ihrer Klugheit, sofern diese in Verdächtigung besteht, zweifelt man nicht.

Den 27. April 1848.

Pfarrer Haas.

Nagold.

Bastardwolle feil.

Der Unterzeichnete erbielt den Auftrag, zwei Centner Bastardwolle um billigen Preis hiermit zum Verkauf anzubieten.



G. Zaiser, Buchdrucker.

Mindersbach,

Oberamt Nagold.

Lehrstelle - Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht für einen armen jungen Menschen, welcher ohne Lehrgeld - natürlich mit verlängerter Lehrzeit - das Schusterhandwerk zu erlernen wünscht, einen Lehrmeister.

Den 27. April 1848.

Schulmeister Speer.

Nagold.

Empfehlung.

Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir mein Lager von Kappen für Herren und Knaben jeder Art zu gefälliger Abnahme böstlichst zu empfehlen, mit dem Bemerkten, daß ich die billigsten Preise stellen kann.



Christ. Dengler.

Nagold.

Einige gut versicherte Pfandscheine sollten gegen baar Geld umgesetzt werden, und ist das Nähere zu erfahren bei



G. Zaiser, Buchdrucker.

babe ich vorrathig: **Dolmetscher**, woraus jetzt schon und während der Ueberfahrt ganz leicht die englische Sprache erlernt werden kann.

Wegweiser durch Amerika nebst einer Karte dieses Landes.

Auch kann ich Auswanderern die sicherste Gelegenheit, so wie die billigsten Preise zur Ueberfahrt jeder Zeit mittheilen und Afforde besorgen.

G. Zaiser, Buchdrucker.

Breslau und Nagold.

Von den von W. Mayer und Comp. in Breslau verfertigten

verbesserten Rheumatismus-Ableitern,

ein Heil- und Präservativ-Mittel gegen chronische und akute Rheumatismen, nervöse Uebel und Congestionen, als:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreissen, Krämpfe, Lahmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtstrose und andere Entzündungen,

babe ich den Debit für die hiesige Stadt und die Umgegend übernommen und erbitte mir viele Aufträge.

Der Preis eines Exemplars mit Gebrauchs-Anweisung ist für die einfachen 36 kr., für die stärkeren 54 kr., für die ganz starken gegen Lahmungen u. deren Heilung längeren Gebrauch erfordert, 1 fl. 45 kr.

Als Beweis der Brauchbarkeit obiger Ableiter möge von den vielen hierüber eingegangenen Attesten nachstehendes dienen.

G. Zaiser, Buchdrucker, in Nagold.

Atteste.

Alle bis vor Kurzem angewandten kostbaren Mittel gegen die mir vor circa 2 Jahren durch Erfüllung zugezogene Gicht im ganzen Körper blieben ohne Erfolg; da wurden mir denn auch die Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer und Comp. in Breslau als probat empfohlen; ich unterließ nicht, mir einen solchen aus der Niederlage des Herrn C. W. Schwedler hier selbst à 15 Sgr. holen zu lassen, und ich muß mit Wahrheit bekennen, nach Verlauf von 2 Tagen war ich frei von allen Schmerzen, weshalb ich den Gebrauch dieser Ableiter der Herren Mayer und Comp. einem jeden Leidenden empfehlen kann.

Neu-Ruppin, den 25. August 1846.

Seehausen, Zimmermeister.

Nachdem ich seit Jahren an Kopfschmerzen litt, kaufte ich einen von den mehrseitig empfohlenen Rheumatismus-Ableitern von den Herren Wilh. Mayer und Comp. in Breslau zu 15 Sgr., und kann ich zu meiner Freude die Versicherung geben, daß ich nach diesem Gebrauch in Zeit von 2 Tagen davon befreit gewesen bin.

Neu-Ruppin, den 25. August 1846.

E. F. Arendt, Kaufmann.

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altenstaig, den 26. April 1848, per Scheffel.		Freudenstadt, den 22. April 1848, per Scheffel.		Tübingen, den 21. April 1848, per Scheffel.		Calw, den 22. April 1848, per Scheffel.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel, alt.	7	12	6	53	6	42	7	36
„ neuer	16	48	16	32	16	16	14	56
Kernen	10	40	10	12	10	40	10	8
Roggen	9	36	9	4	10	40	10	8
Gerste	5	48	5	20	5	30	5	15
Haber	5	48	5	20	5	30	5	15
Mehlfrucht								
Weizen								
Bohnen								
Erbsen								
Linzen								

Brod- & Fleischpreise.

In Altenstaig:		In Tübingen:	
4 B. Kernenbr. 13fr.	4 B. Kernenbr. 14fr.	4 B. Kernenbr. 13fr.	4 B. Kernenbr. 14fr.
Wack 6 L. 2 D. 1	Wack 6 L. - D. 1	Wack 6 L. 2 D. 1	Wack 6 L. - D. 1
Dönsfleisch 10	Dönsfleisch 9	Dönsfleisch 10	Dönsfleisch 9
Kindfleisch 9	Kindfleisch 7	Kindfleisch 9	Kindfleisch 7
Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 6
Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 10	Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 10
„ unabgez. 12	„ unabgez. 12	„ unabgez. 12	„ unabgez. 12
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 B. Kernenbr. 14fr.	4 B. Kernenbr. 13fr.	4 B. Kernenbr. 14fr.	4 B. Kernenbr. 13fr.
Wack 6 L. - D. 1	Wack 6 L. 2 D. 1	Wack 6 L. - D. 1	Wack 6 L. 2 D. 1
Dönsfleisch 10	Dönsfleisch 10	Dönsfleisch 10	Dönsfleisch 10
Kindfleisch 8	Kindfleisch 8	Kindfleisch 8	Kindfleisch 8
Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 7	Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 7
Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 11
„ unabgez. 12	„ unabgez. 12	„ unabgez. 12	„ unabgez. 12

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

